

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. Oktober 1918

Nachlass Faulhaber 10002, S. 33-34

Stand: 03.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

30. Oktober, Gräfin von Moy: Wilhelm zum Grenzschutz abgezogen; wenn nur der Friede kommt, dann alles gleich; Marie wieder heiraten - nicht allein des Kindes wegen;

Feldgeistlicher Pater Polykarp Schmoll: Meine Division aufgelöst.

15.00 Uhr Generalvikar wegen des Triduums.

Exzellenz von Leonrod: Ich habe mir erlaubt, mich auf 15.30 Uhr anzumelden (; weil er fünf Minuten warten mußte); wegen der Gruft im Dom; wegen der Kapelle im Palast Wittelsbach.

// Seite 34

Freiherr von Vincke: Überbringt mir den letzten Gruß der Landgräfin Anna, die eigens ihm aufgetragen, ihren Freund zu grüßen und ums Gebet zu bitten; seine Frau hier im Krankenhaus, bittet, für sie zu beten und nach ihr zu fragen; küßt die Hand und erzählt, wie er beim Kardinal in Köln und in Metz war. Sieht sehr düster, Belgien, unser Unglück, der Kaiser nahm es furchtbar leicht.

Chorherr <Waaber> <Freiburg> Nachfolger von Dèraud will sich Fakultäten beim Nuntius abholen für Kriegsgefangene.